

sind mit eingeschnittenen, durch Lysenen verbundene Bögen belebt, ein Decorationsmittel, welches sonst auch abwechselnd mit Rundbogenfriesen an den Façaden der serbischen Kirchen oft angewendet erscheint.

Fenster und Thüren sind nur spärlich vorhanden. Sie sind schmal und hoch und von einer einfachen, oben kreisrunden Linie umrahmt.

Die inneren architektonischen Verhältnisse des kleinen Baues sind äusserst gelungen zu nennen. Sie erzielen wie bei der berühmten Klosterkirche Manassia, deren Verhältnissen sie vollkommen gleichen, die glücklichste Wirkung durch die überhöhten Mittel- und Nebenschiffgewölbe und die Durchblicke, welche die freistehenden schlanken Kuppelsäulen nach allen Richtungen hin gewähren. Die Capitäle dieser Säulen vereinigen die Kelch- mit der Würfel- form und sind den romanischen, im älteren Theile (X. Jahrh.) der St. Sebalduskirche zu Nürnberg ganz ähnlich.

Der Freskenschmuck des Kirchleins ¹⁾, nach der Tradition von den Türken schon früher theilweise zerstört, ist gleich dem Marmor der Säulen unter einem neuen Kalkanstrich verschwunden.

Der constructiven Anlage der Pavlicaer Kirche gleicht bis auf geringe Abweichungen jene der Klosterkirche von Manassia und Ravanica, beide dem XIV. Jahrhundert angehörend. Nur in der äusseren Erscheinung unterscheiden sie sich von derselben durch vier Nebenkuppeln, die auf den Enden der Kreuzflügel die Hauptkuppel umgeben.

Eine zweite im Grundrisse von diesen Bauten abweichende Construction zeigen die Kirchen von Semendria und Kruševac, letztere aus dem XIV. Jahrhundert. Bei ihnen ruht der Kuppelbau, auf, aus den Umfassungsmauern vorspringenden Widerlagern, mit unmittelbar an die Kuppel anschliessenden polygonen Apsidenabschlüssen.

An der Krönungskirche zu Žiča aus dem XII. Jahrhundert sind diese Apsiden von quadratischer Form. Eine weitere Abweichung dieses alten Baues von dem üblichen Grundrisse bilden zwei selbstständige Capellen mit eigenem Narthex, in welche Eingänge aus der grossen Vorhalle führen.

¹⁾ Im Pflaster der Kirche sind einige höchst interessante altserbische Grabsteine mit originellen Sculpturen, darunter jene eines Priesters und Kriegers, eingelassen.